Maxine Weiss

Maxine Weiss

Maxine Weiss

all forms modify their context
agave, aluminum, wire
2023

Die multimediale Installation erforscht die Wechselwirkungen zwischen menschlicher Präsenz, natürlicher Umgebung und der kontinuierlichen Veränderung, die durch alle Lebensformen in ihrem Kontext hervorgerufen wird. Der Titel „All forms modify their context" beruht auf dem Verständnis, dass jegliche Existenz oder Form, ihre Umwelt beeinflusst und wiederum selbst beeinflusst wird. So wirkt die Agave als skulpturales Element ebenso auf Rezipient:innen ein, wie sie als wachsende Pflanze ihre Umgebung formt. Der Kontext verschiebt sich und sie tritt in der Installation in Verbindung mit dem Raum, ihrer Infrastruktur und anderen Materialitäten. Die Pflanzen werden zu hybriden Wesen, die losgelöst von ihrem Ursprung beginnen sich zu transformieren und sich einer kühlen industriellen Umgebung anzupassen.

In ihrer Heimat, der kargen Landschaft Südfrankreichs werden sie als invasive Pflanzenart eingestuft, die andere Pflanzen zu verdrängen scheinen und die „Ursprünglichkeit" der umgebenen Landschaft stören. Um diese „ursprüngliche Natur" wieder herzustellen und der Verdrängung von „heimischen" Pflanzen vorzubeugen gibt es im Nationalpark „Les Calanques", der sich von Marseille bis nach Cassis erstreckt, Initiativen, die diese Sukkulenten an der Ausbreitung hindern wollen. Es formen sich Gruppen aus Volunteers, die in die „Natur" gehen, um die Agaven auszugraben oder auszureissen.

Interessant hierbei ist die Vorstellung einer „natürlichen Natur" die bewahrt werden soll. Zunächst wuchs die Agave Americana auf dem amerikanischen Kontinent im heutigen Mexico und dem naheliegenden Teil der Vereinigten Staaten und wurde durch die Kolonialisierung nach Europa gebracht. Hier wurden botanische Gärten angelegt, um die mitgebrachten Pflanzen zu untersuchen. Von diesen aus verbreiteten sie sich außerhalb der abgegrenzten Gebiete. Pflanzen waren und sind Instrumente von Kolonialisierungsprozessen. Der Umgang mit ihnen kann als Sinnbild für politische Prozesse und unserer heutigen Auseinandersetzung mit ihnen gelesen werden.

Maxine Weiss

irgendwo zwischen deiner und meiner welt 1,2
plastic, plate, wire and spark plug / stone and wire
2022

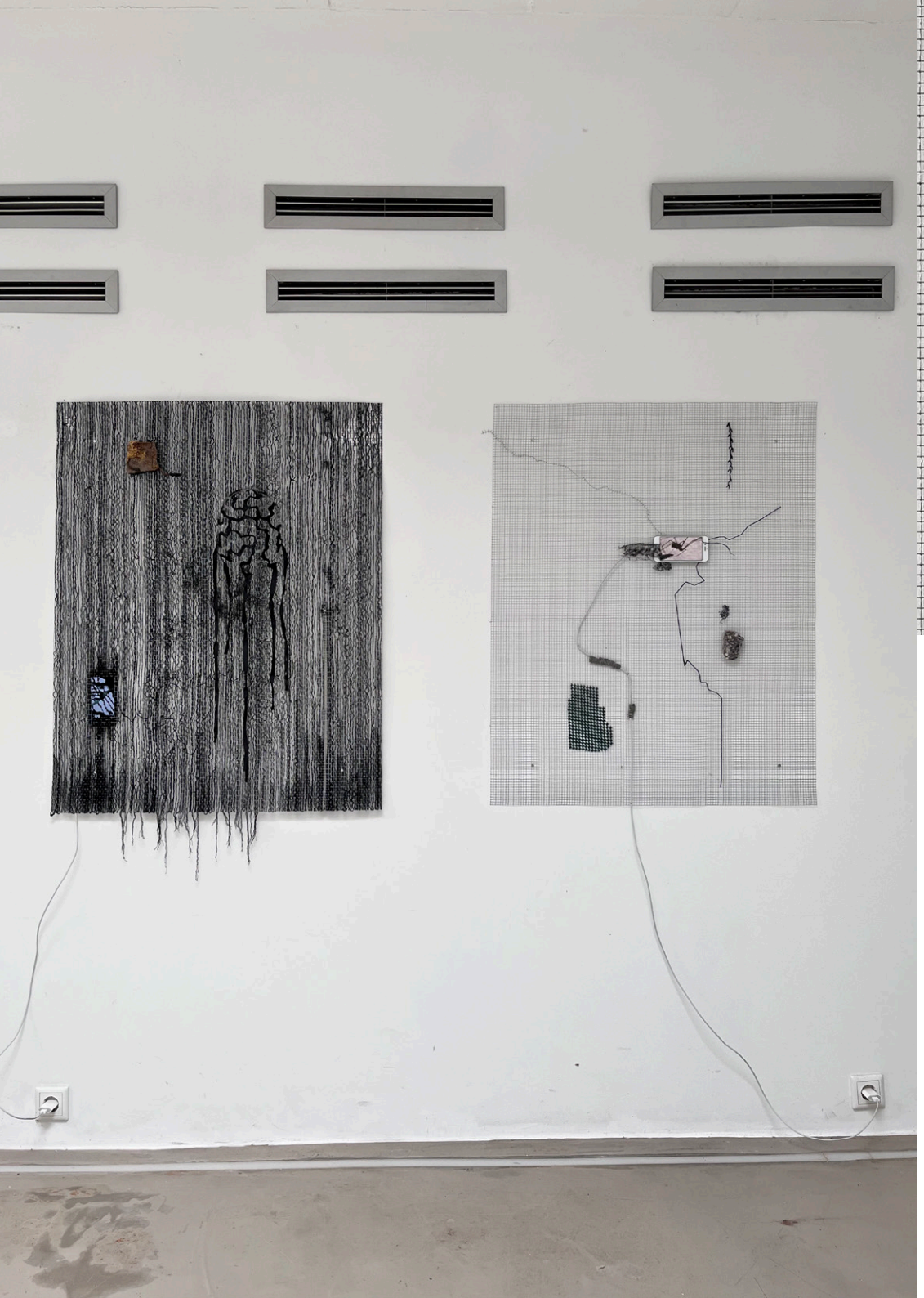
Maxine Weiss

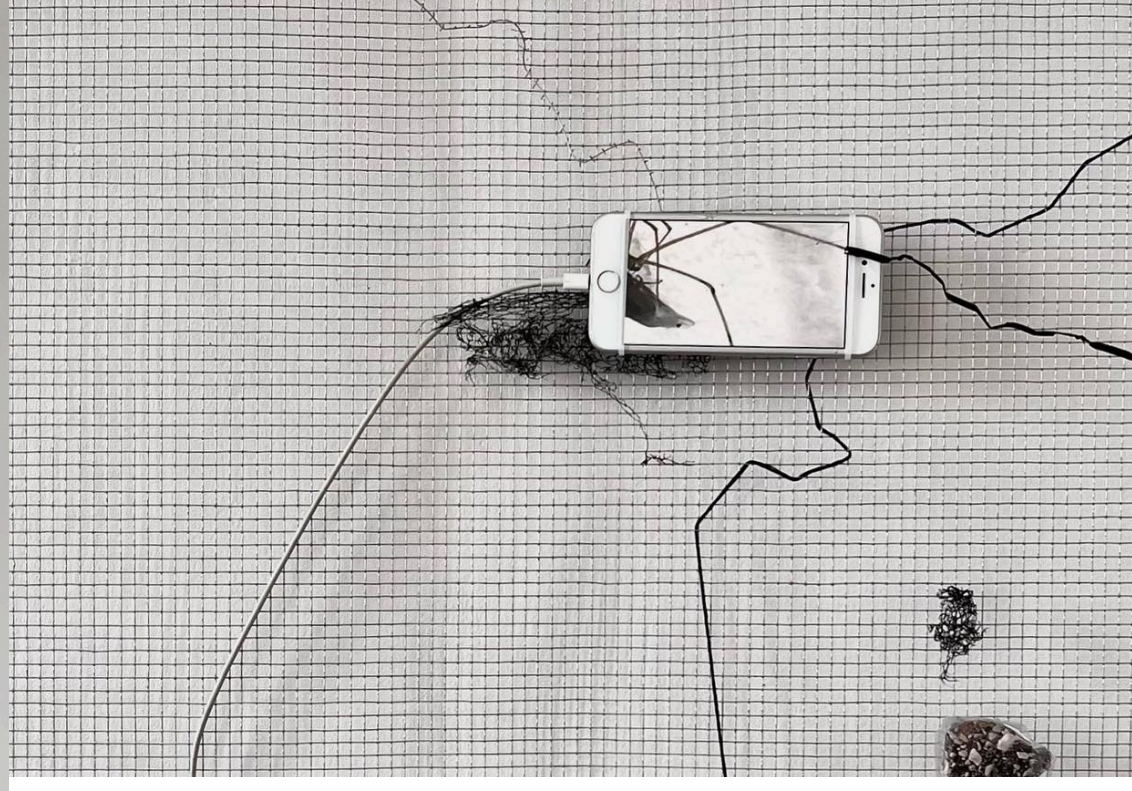
unknown source
branch and wire mesh
2023

Maxine Weiss

water and glue
video (5:12 min)
2019/2022

„water and glue" zeigt den spielerischen Tanz zwischen einer Fliege und einer Hand an einem Spätsommertag. Die Fliege, in den letzten Tagen ihres Lebens, umschwirrt die silbrigglänzende Hand. Eine feinfühlige Choreographie entsteht, wobei nicht klar ist wer wen führt und ob es sich um ein respektvolles Zusammenspiel oder eine bedrohliche Situation handelt. Angelehnt an surrealistische blanc-noir Filme ist die Szenerie jeglicher Sättigung entnommen und wechselt zwischen Zeitlupe und Zeitraffer. So wird die menschliche Haut zum verfremdeten Terrain auf dem sich die Fliege bewegt.





people look like ants from above here / take what you can - i'll take what i can
mixed media on wire grid and video
2022

Ausgangspunkt der Wandarbeiten ist ein Metallraster, das symbolische für menschliche Ordnungssysteme steht, die zur Einteilung, Organisation und Erforschung ihrer Umwelt entstanden sind. Gleichzeitig kann die Rasterung als Kartografie oder digitaler Bildraum verstanden werden, in dem die Objekte ohne Verortung zwischen Makro- oder Mikroansicht schweben. Bewegungen der Videos werden von Linien außerhalb des Screens aufgegriffen und so entsteht eine fließender Übergang von bewegtem Bild und fester Assemblage. Grenzen zwischen den Medien Video, Bild und Skulptur sind hier genauso fließend, wie die Begriffe Natur und Kultur, organisch und anorganisch, human und more-than-human. Synthetische und organische Komponenten sind mit Video in Schichten verwoben und definieren gemeinsam das Bild.

Maxine Weiss

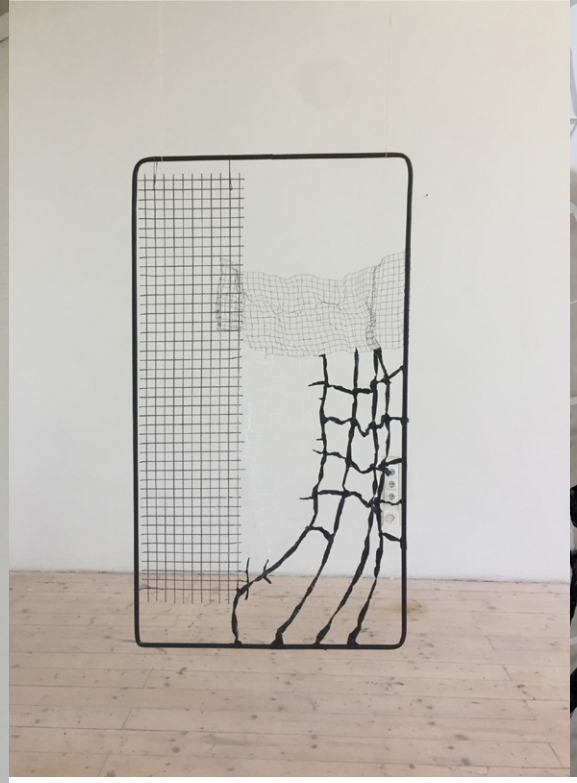
Vitamin D
latex, clay and water
2020

„Vitamin D" ist anlässlich einer Ausstellung am Stadtstrand der Münchner Isar entstanden und thematisiert die Haut als größtes Organ des menschlichen Körpers und als Übergang zwischen der inneren und äußeren Wahrnehmung. Als Hommage an das Sonnenbaden blitzen einzelne Hautflecken zwischen dem Kiesbett auf und sollen der eigenen Körperlichkeit bewusst machen. Durch die Haut nehmen wir unsere Umgebung ständig wahr und treten mit ihr in Kontakt. Trotzdem wird dem Fühlen, im Gegensatz zu anderen Sinnesorganen, wie dem Sehen oder Hören, weniger Bedeutung in der Rezeption der Umwelt zugesprochen.

not listening but i hear you
wire blue annealed
2022

„not listening but i hear you" wirkt wie eine Frisur ohne Körper, wie abgestreift und liegengelassen. Durch Praktiken der Körpergestaltung, wie das Schneiden von Frisuren, senden Menschen Zeichen und können den eigenen oder gewünschten Platz in der Gesellschaft markieren. Haare können symbolisch für soziale Zuordnungen und Geschlecht stehen, sie werden bewusst gestaltet, sowie unterbewusst gelesen. Die Skulptur reflektiert Haare als identifikationsstiftendes Element und fordert Rezipierende auf das Bild des Körpers zu hinterfragen, dass bei Betrachtung der körperlosen Frisur entsteht.

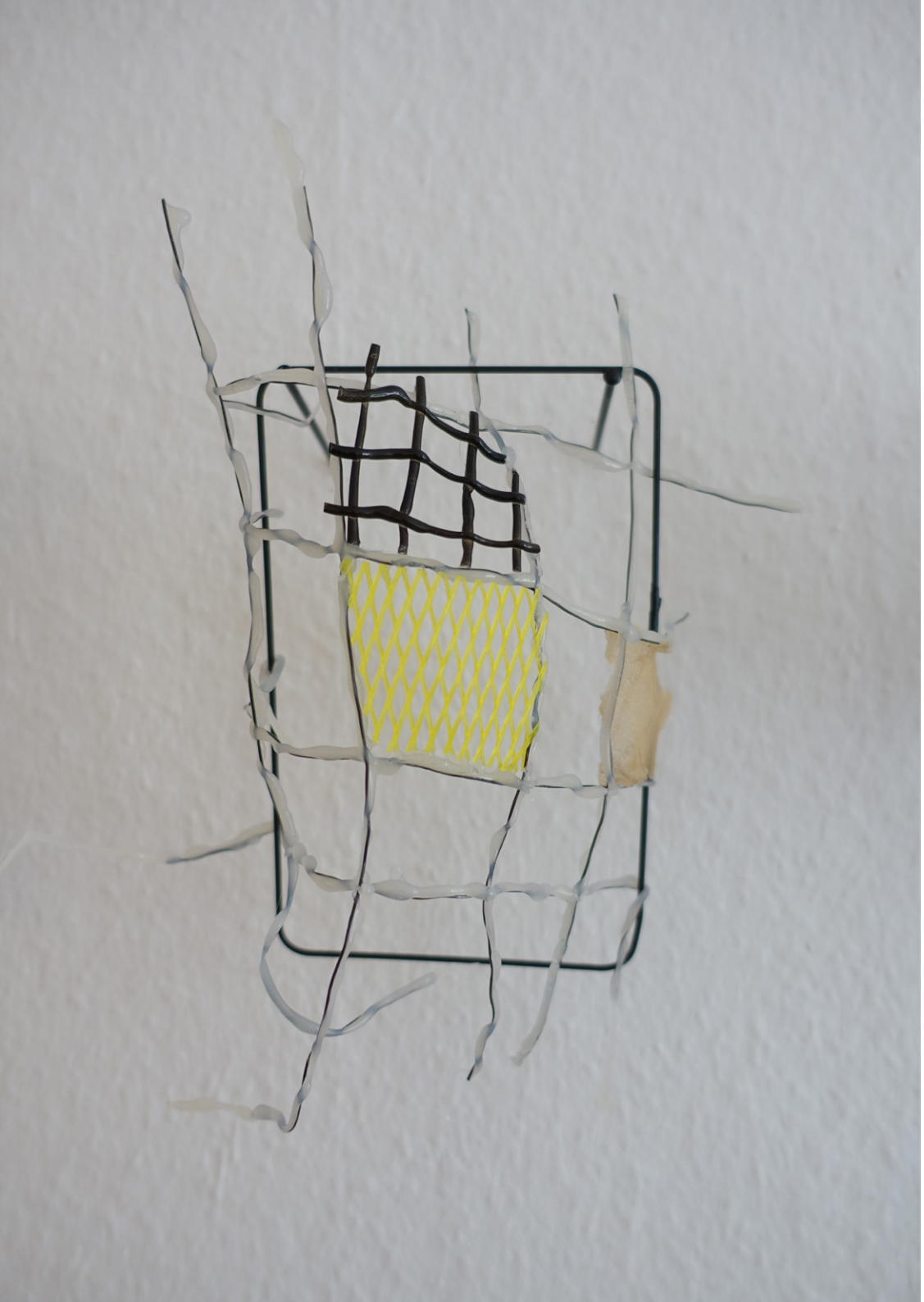
Maxine Weiss



formative expansion 3, 4
metal and paint / metal, wire and tape
2021

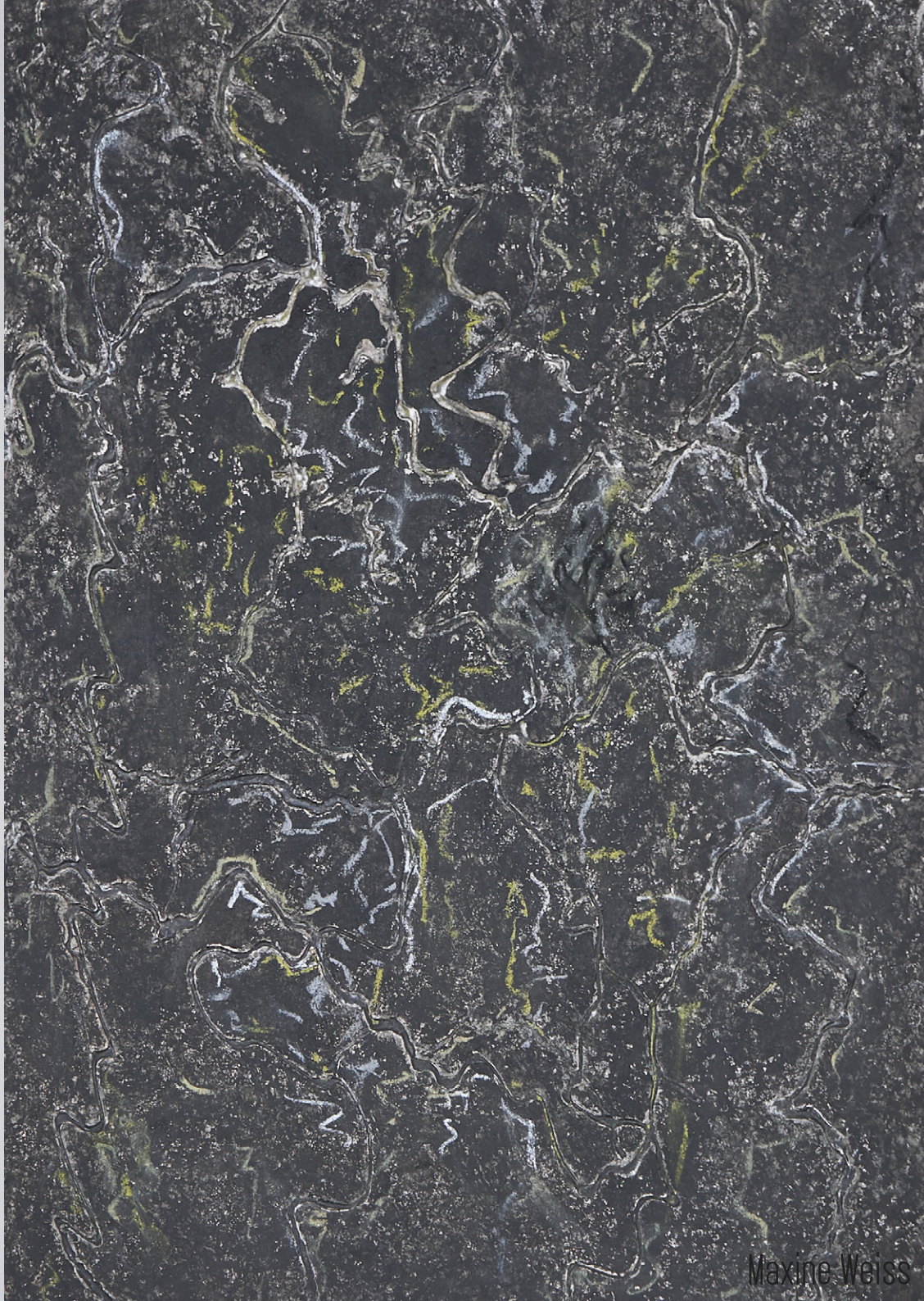
„formative expansion" ist eine Werkserie aus Stahlrahmen, die sich zwischen Bild und Skulptur bewegt. Die Formen und Materialien beginnen um sich zu greifen und erstrecken sich vom zweidimensionalen Rahmen ausgehend in den dreidimensionalen Raum. Die Serie reflektiert Gedanken zum „Aufbrechen" und verhandelt die Frage des Rahmens als halt-gebende Struktur, von der aus sich Formen entwickeln können. Das Format orientiert sich an dem Screenformat 16:9 (Smartphone) und ist auf die Körpergröße der Künstlerin (160 cm) skaliert. So wecken sie den Eindruck von Fenstern oder Portalen, die den Blick in den Raum dahinter öffnen und gleichzeitig abschirmen.

Maxine Weiss



formative escape
mixed media
2021

Die Serie „formative escape" entstand aus dem Gedanken heraus Materialstudien und gefundene Objekte in ein archivarisches Format einzubetten. Das Format des Rahmens ermöglicht ein hierarchieloses Nebeneinandersetzen um anschließend einen freien assoziativen Umgang mit ihnen zu finden. Aus diesem praktischen Ansatz heraus entstanden schnell eigenständige Kompositionen, die zarten Materialien und kleinformatigen Elementen Raum und Aufmerksamkeit geben.



Maxine Weiss

entlarven
dust and glue
2020

„entlarven" ist eine Struktur aus gesammeltem Staub und Textilfasern, die wie vergrößerte Zellen im Raum hängen. Aus der Ferne fest und stabil wirkend, entpuppt sich die Skulptur bei genauerer Betrachtung als Masse aus feinen Partikeln, die sich aufzulösen scheinen. Staub ist allgegenwärtig, entstammt sowohl natürlichen Quellen (z.B. Winderosion, Vulkanausbrüche, Staubstürme) wie auch anthropogenen Quellen (z.B. Bergbau, Verbrennungsprozesse). Er kann sich als Aerosole nicht nur auf Oberflächen, sondern auch in Körpern festsetzen. Die Skulptur lenkt die Aufmerksamkeit auf diese kleinsten Elemente und verdeutlicht ihre Gegenwärtigkeit durch die materielle Verdichtung, wobei auch Fasern, Haare, Federn und andere Partikel Teil davon sind.

Maxine Weiss

species from afar
agave and wire
2023

„species from afar" ist eine Auseinandersetzung mit menschlichen Systemen, die zur Einordnung von Landschaften entwickelt wurden. An zwei Agavenblättern wurde ein operativer Eingriff vollzogen: Die Koordinaten, an dem die Pflanze gewachsen und abgestorben ist, wurde in das eine Blatt gestickt, während in das pflanzliche Fleisch der anderen ein Drahtgitter transplantiert wurde, Zur Erstellung von Landkarten wurde die Erde systematisch kartografiert und penibel gerastert, Koordinatensysteme geschaffen, um durch Zahlensysteme universelle Ortsangaben machen zu können. Diese Art der Aneignung der Welt durch die Menschen bildet Grundlagen globaler Systeme und stützt sich auf der Annahme Pflanzen, Tiere und andere more-than human Akteure überblicken und kontrollieren zu können.

Maxine Weiss

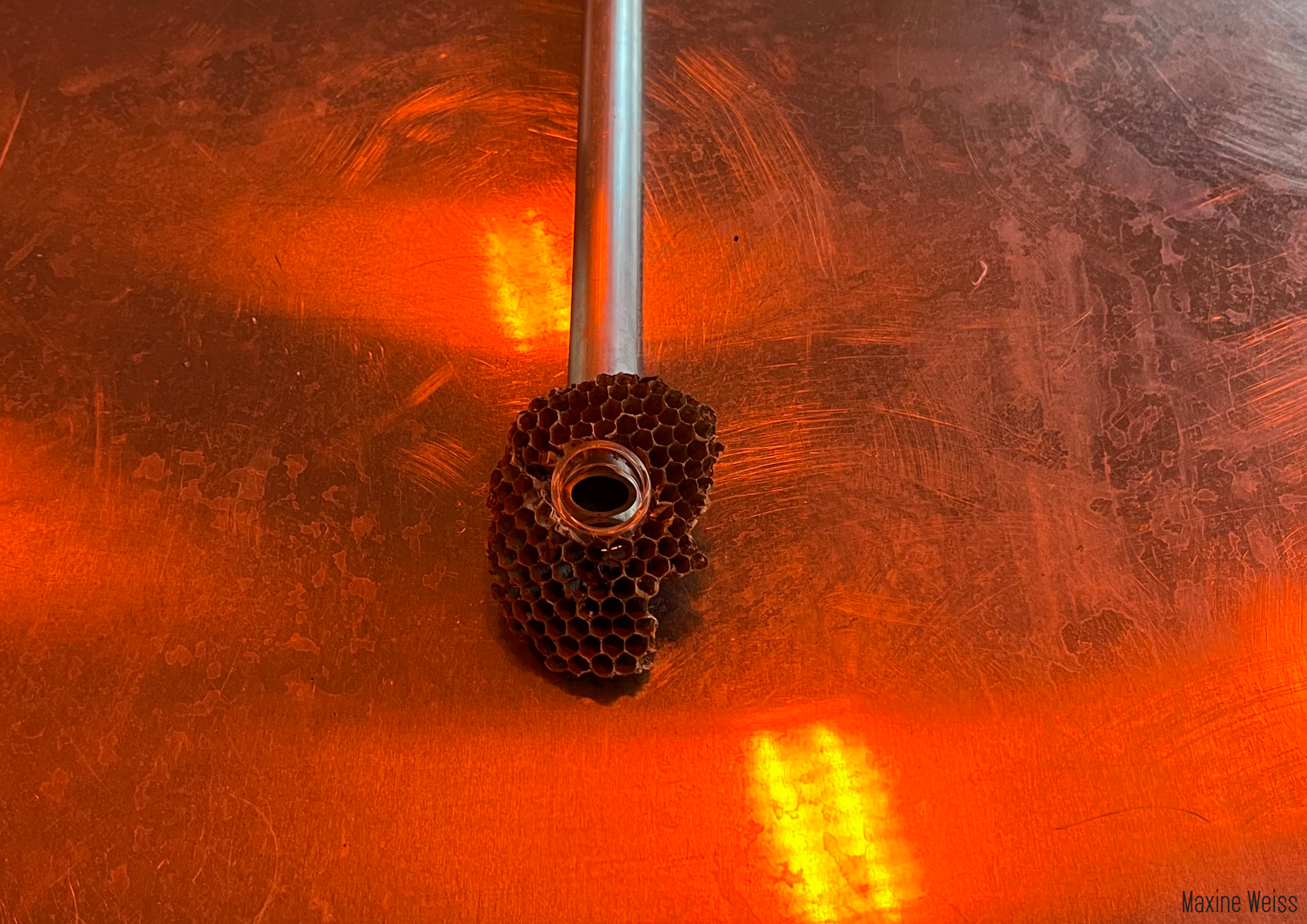
binge identification
photography on textile
2021

„binge identification" ist eine fortlaufende Serie von auf Textil gedruckten Fotografien, in denen mein Gesicht mit Gesichtern von Film- und Seriencharakteren verschmilzt. Die Metamorphose entsteht beim Schauen von Filmen auf dem Laptop, indem sich mein Gesicht auf der glatten Oberfläche des Screens spiegelt und sich so mit denen der Schauspielenden überlagert. Dadurch formt sich eine neue Person, die sich auf dem pixelartigen Stoff überdimensioniert und ein wenig grotesk abzeichnet. „binge identification" knüpft an das Gefühl an, das beim Eintauchen in fiktive Geschichten entstehen kann: man verbindet sich emotional mit den Charakteren und die entstandene Empathie nimmt Einfluss auf den eigenen Gemütszustand und kann das eigene Empfinden über Stunden, Tage, Wochen oder nachhaltig prägen.

Maxine Weiss

nachwärme
mixed media
2023

Maxine Weiss


Maxine Weiss

become jelly like
digital work
2020

„become Jellylike" war Teil einer digitalen Ausstellung, die während der Pandemie künstlerische Überlebensstrategien sammelte. Die digitale Fotocollage ist ein Angebot sich an Co-Existenzen wie Quallen als wirbellose Weichtiere zu orientieren und ein „softes" Dasein anzunehmen. Sie steht im Zusammenhang mit der intensiven Auseinandersetzung mit der philosophischen Strömung „Blue Humanity", in der Theorien unter Einbeziehung der Ozeanographie, Sozialwissenschaften und Umwelt- und Geisteswissenschaften entstehen, die den Planeten aus verschiedenen soziokulturellen, literarischen, historischen, ästhetischen und ethischen Perspektiven beleuchtet. Die transdisziplinäre Strömung ermutigt zur Auseinandersetzung mit dem aquatischen Raum jenseits der Konventionen anthropozentrischen Denkens.

Maxine Weiss

sol glissant
rusty metal and photo print on textile mesh
2023

Maxine Weiss

you watch someone you know
seeds
2020

Maxine Weiss

Maxine Weiss

subsoil
photo print on textile mesh on aluminum and wire
2023

„subsoil" sind reliefartige Wandarbeiten, die von Steintexturen und darauf wachsenden Flechten und Moosen inspiriert sind. Ausgangspunkt sind Zeichnungen von Steinformationen, die fotografiert, bearbeitet, auf Textil gedruckt und anschließend auf Aluminium montiert sind. Durch das Wechselspiel des reflektierenden Metalls in Kombination mit dem durchlässigen, gitterartigen Textil entsteht je nach Lichteinfall ein Moirée-Effekt, der den Arbeiten einen digitalen Eindruck verleiht.

Maxine Weiss verfolgt in ihren Skulpturen, Installationen, Bildern und Videos einen materialbezogenen Ansatz, in dem alle Komponenten in einem wechselseitigem und hierarchielosem Verhältnis zueinander stehen. Im Fokus steht das Hinterfragen von Grenzen der Künstlichkeit, Natürlichkeit und auch Körperlichkeit. Dabei verfolgt sie Ideen der Postnatural Studies, in denen der Begriff der Natur, als konstruierte Entität, welche die Menschen getrennt von ihrer Umwelt verortet, kritisch dekonstruiert wird. So geht es Maxine Weiss darum neue Denkansätze zu entwickeln, die davon ausgehen, dass wir uns in einer Welt befinden, in der sich alles durchdringt und nicht menschliche Akteure ebenso Wirkmächtigkeit haben, wie menschliche Aktionen Auswirkungen auf ihre Umwelt. Mit diesem co-esxistenziellen Ansatz beabsichtig sie die dualistische Unterscheidung von Natur und Kultur durch materielle und mediale Verbindungen aufzulösen.

Maxine Weiss studiert seit 2018 an der Akademie der Bildenden Künste München Bildhauerei bei Prof. Alexandra Bircken und Raphaela Vogel. 2021/2022 verbrachte sie ein Jahr an der Beaux-Arts de Marseille. Davor studierte sie Kunstgeschichte und Kulturanthropologie in München, Freiburg, Paris und Wien.

hello@maxine-weiss.com

www.maxine-weiss.com

Maxine Weiss

*1992, Starnberg, DE

Ausbildungen

seit Oktober 2018 I Akademie der Bildenden Künste München I bei Prof. Alexandra Bircken
2021 - 2022 I Erasmus I École supérieure d'art & de design I Marseille
Masterstudium Kunstgeschichte in Wien
Bachelor of Arts I Kunstgeschichte und Kulturanthropologie in München I Freiburg I Paris

Ausstellungen

2023: Inside the woke cube · Kunstarkaden · München
2023: Contracted leasing · Space n.n. · München
2023: Zuwege · Zahn am Bach · Prien
2023: Film Screening · Kunstraum · Hildesheim
2023: energy workation · Umspannwerk · Wasserburg am Inn
2023: Klasse Bircken · AdbK · München
2023: Particles · Kunstarkaden · München
2023: Shifts in Nature · Akadmie Selection · Galerie Kellermann · Düsseldorf 2023: Glühen · Kösk · München
2022: Hiding in plain sight · The Pool · Düsseldorf
2022: Fruit of the Gloom · AdbK · München
2022: Fritture sur la ligne · Dos Mares · Marseille
2022: Januar · Goldberg Galerie · München
2022: J'efface le vide · Salon du Salon · Marseille
2021: Sugar Pie Honey Punch · Boxwerk · München
2021: Koller Now · Auktionshaus Koller · München
2021: To be succesful in hunting · Kunstpavillon · München
2021: IN FLUX · Kösk · München
2020: IN LIMBO · Kösk · München
2020: Instruction, Guidance, Action · tam-tam-factory · 3D-Exhibition
2020: Crescens Face Noctiluca (Facetime) · Die Schöne · Wien
2020: The River and the City · Klasse Bircken · Wehrsteg · München
2020: howtosurvivesuperniceandsupersexy · online
2020: 24hours · Sphere · Bremen
2020: ille #2 · illeGalerie · München
2019: Baubergerstr. 17 · Die Gubes · München
2019: Nackte Singularitäten · Kösk · München
2019: Ein paar Tage nach der Welt · Akademie Galerie · München

Residencies + Stipendien

2023: energy workation · Umspannwerk · Wasserburg am Inn
2021: Erasmus+ · École supérieure d'art & de design · Marseille
2021: Bayern Innovativ Stipendium · Junge Kunst und neue Wege

hello@maxine-weiss.com

www.maxine-weiss.com